

Claudio

MONTEVERDI

Sanctorum meritis Secondo

Deus tuorum / Iste confessor

Solo (T)
2 Violini, Basso continuo

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Selva morale et spirituale
Urtext

Partitur / Full score



Carus 27.426

Vorwort

Monteverdis geistliches Vokalwerk ist vor allem durch drei zu Lebzeiten erschienene Drucke sowie eine posthume Sammlung überliefert. Weiteres ist in Sammeldrucken veröffentlicht und nur wenig lediglich handschriftlich erhalten.¹ Eine kontinuierliche Publikationsfolge wie bei den Madrigalen aber gibt es bei der geistlichen Musik nicht. Jedoch umrahmen die geistlichen Werke sein gedrucktes Oeuvre mit den ersten und letzten zu Lebzeiten erschienenen Drucken *Sacrae cantiunculae* von 1582 und *Selva morale et spirituale* von 1641. Die dritte geistliche Sammlung in der Mitte, mit der *Missa in illo tempore* und der berühmten *Marienvesper* von 1610,² nimmt eine Schlüsselstellung in Monteverdis Leben und Oeuvre ein, markiert die aktive Umorientierung vom Hof- zum Kirchenmusiker, die dann mit der drei Jahre später erfolgten Berufung nach Venedig an San Marco vollzogen wurde.

Als einziger Kirchenmusikdruck Monteverdis entstand die *Selva* aus einem kirchenmusikalischen Amt heraus, das Monteverdi zudem 1641 schon fast 30 Jahre innehatte. Auch dieser Umstand mag die Fülle der Werke in der *Selva* und die zahlreichen Mehrfachkompositionen derselben Texte erklären: Hier stellte jemand eine Sammlung zusammen, der aus dem Vollen schöpfen konnte.

Der Titel *Selva morale et spirituale* nimmt ein in gedruckten Sammlungen der Zeit nicht seltenes Bild auf, in dem die Vielheit und Vielfalt der enthaltenen Stücke mit einem Wald (ital. *selva*) verglichen wird.

Wie zahlreiche italienische Kirchenmusiksammlungen des 17. Jahrhunderts enthält die *Selva* überwiegend Kompositionen für Messe und Vesper. Die Vesperpsalmen sind weder auf ein bestimmtes Fest ausgerichtet (wie die Psalmen des Druckes von 1610, der die Psalmen und den Hymnus der Marienvesper enthält), noch auf das ganze Kirchenjahr (wie etliche Publikationen mit den *Salmi per tutto l'anno*). Vielmehr kann man mit der enthaltenen Auswahl an sieben Psalmen zahlreiche wichtige Vespere des Kirchenjahres abdecken wie auch mit den Vertonungen des *Salve Regina* sicherlich nicht zufällig die im Kirchenjahr am häufigsten verwendete Marianische Antiphon gewählt wurde (das *Magnificat* ist ohnehin fester Bestandteil der Vespere im Kirchenjahr). Die Hymnen hingegen konzentrieren den Vesperteil auf Märtyrer- und Bekennergedenktag und – als einziges konkretes Fest – auf das Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.6.).

Die drei Motetten lassen sich nicht einzelnen Festen zuweisen. Am deutlichsten wird dies bei *Jubilet tota civitas*, ist hier doch schon im Text der Name des angesprochenen Heiligen durch ein „N.“ ersetzt; die Motette lässt sich also durch Einsetzen eines Namens auf einen bestimmten Gedenktag hin deuten. Beim 150. Psalm *Laudate Dominum in sanctis ejus* handelt es sich um einen viel vertonten und

flexibel verwendbaren Lobpsalm, der einem Komponisten die Möglichkeit bietet, ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen, zu dem der Text mit seinem Aufruf, die verschiedensten Instrumente zum Lob heranzuziehen, einlädt. *Ab aeterno* über einen Text aus dem Buch der Sprüche kann man mit dem Fest der Darstellung Mariens im Tempel (21.11.) und dem Fest der Geburt Mariens (8.9.) in Verbindung bringen. Eine mögliche Verwendung für die Solo-Motetten bieten unter anderem die verschiedentlich bezeugten Darbietungen von Motetten oder Instrumentalwerken zwischen den Vesperpsalmen.

Als Dreiertakt verwendet Monteverdi in der *Selva* nur noch den Dreiganzetakt. Als Signum für den Dreiganzetakt dominiert Φ_3^3 . Dieses Zeichen gibt – proportional gedeutet – eine zweifache Beschleunigung gegenüber C an: Zum einen geben die Zahlen $\frac{3}{2}$ an, dass drei Ganze solange dauern wie vorher eine Ganze, zum anderen bedeutet die Durchstreichung des Kreises eine Verdoppelung des Tempos gegenüber dem undurchstrichenen Halbkreis zu Anfang an (drei Ganze im Dreier entsprechen dann einer Halben im geraden Takt). Doch kann von einer strengen proportionalen Deutung kaum mehr ausgegangen werden,³ wie auch insgesamt die Taktzeichen offenbar losgelöst von ihren ursprünglichen Bedeutungen verwendet wurden.

In der zu Monteverdis Zeit verbreiteten liedhaft-strophischen Form der Hymnenvertonungen ist kaum Raum für Wortausdeutungen. Monteverdi macht sich diesen Umstand zunutze und richtet zwei der Hymnenvertonungen, darunter die hier vorliegende zweite Komposition über *Sanctorum meritis*⁴ gleich für mehrere Gedenktage ein. Während die Komposition in den Violinstimmbüchern und in der Bc-Stimme nur einmal notiert ist, enthält die Tenor-Stimme den Satz gleich dreimal mit drei verschiedenen Hymnentexten: für Tage zum Gedenken an mehrere Märtyrer (*Sanctorum meritis*), für Gedenktage an einen Märtyrer (*Deus tuorum militum*) und für solche an Bekenner oder heilige Bischöfe (*Iste confessor*). Den Rhythmus der Singstimme hat Monteverdi dabei jeweils leicht angepasst. Unsere Ausgabe bietet die drei Fassungen synoptisch in einer Partitur.

Der vollständige Kritische Bericht findet sich im Sammelband *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, Juni 2016

Uwe Wolf

¹ Siehe dazu Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, Bergkamen 1985.

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Marienvesper*) sowie Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ Siehe Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 Bde., Kassel 1992, Bd. 1, S. 82ff.

⁴ *Sanctorum meritis Secondo à la voce sola concertato con due violini sopra a la qual aria si puo cantare anco altri Hinni delo stesso Metro / Sanctorum meritis II* für Solo-Stimme, konzertierend mit zwei Violinen; über dieser Aria kann man auch andere Hymnen im selbem Metrum singen.

Foreword

Monteverdi's sacred vocal music has survived mainly through three editions which were published during his lifetime, as well as one posthumous collection. Other works were published in collected editions and merely a few items survived only in manuscript form.¹ Unlike the madrigals, there is no continuous series of publications of sacred works. However, sacred compositions – with the first work published during his lifetime being *Sacrae cantiuunculae* of 1582, and the last one *Selva morale et spirituale* dated 1641 – frame his printed oeuvre. The third – and middle – collection of sacred music, together with the *Missa in illo tempore* and the famous *Vespro della Beata Vergine* of 1610² occupies a key position in Monteverdi's life and work, marking his reorientation from court musician to church musician, which was completed three years later with his appointment to San Marco in Venice.

The *Selva* was, however, the only one of Monteverdi's sacred music publications which was compiled while he held a church music position; moreover, one which he had, by 1641, held for almost 30 years. This circumstance, too, may explain the wealth of compositions contained in the *Selva* as well as the numerous duplicate compositions on the same text: here the compiler of the collection was clearly able to draw on unlimited resources.

The title *Selva morale et spirituale*, refers to an image not infrequently found in printed collections of the time, in which the manifold variety of the pieces contained are likened to a forest (Italian: selva).

Like numerous Italian collections from the 17th century, the *Selva* includes mainly compositions for Mass and Vespers. The Vesper psalms are neither focused on a particular feast day (unlike the psalms in the print of 1610, which contains the psalms and the hymn of the Vespers of the Blessed Virgin), nor on the entire church year (like several publications containing *Salmi per tutto l'anno*). Rather, the selection of seven psalms contained can be used for numerous important Vespers of the church year, just as it is surely no coincidence that the setting of the *Salve Regina* is the most frequently used Marian antiphon in the church year (the *Magnificat* being in any case a fixed component of the Vespers during the church year). The hymns of the Vespers, on the other hand, are concentrated on commemorative days for martyrs and confessors and – as the only concrete feast day – the Feast of the Birth of John the Baptist (24 June).

The three motets cannot be allocated to particular feast days. This is most obvious in *Jubilet tota civitas*, where even in the text the name of the saint addressed is replaced by "N."; by replacing this with a name, the motet can thus be made suitable for any particular commemoration day. Psalm 150 *Laudate Dominum in sanctis ejus*

is a frequently set psalm of praise, flexible in its deployment, which offers the composer the opportunity to ignite fireworks of imagery on the text, which calls upon a multitude of instruments to join in the praise. *Ab aeterno*, on a text from the Book of Proverbs, can be linked to the Feast of the Presentation of the Virgin Mary in the Temple (21 November) and the Feast of the Nativity of Mary (8 September). Among other things, the variously documented performances of motets or instrumental works between Vesper psalms could offer one purpose for the use of the solo motets.

The only triple meter used by Monteverdi in the *Selva* is the 3/1 meter. The time signature for this is $\Phi\frac{3}{1}$. This symbol – understood proportionally – indicates a twofold acceleration by comparison to \mathbb{C} : on the one hand, the numbers $\frac{3}{1}$ indicate that three whole notes now have the duration of one whole note previously; on the other hand, the line through the circle signifies a doubling of the tempo by comparison to the semicircle not struck through at the beginning (i.e., three whole notes in triple meter have the same length as one half note in duple meter). It is no longer possible, however, to assume a strictly proportional interpretation,³ just as the time signatures overall were clearly dissociated from their original meanings.

The song-like strophic form of hymn settings customary during Monteverdi's time offered practically no scope for tone painting. Monteverdi made use of this circumstance and arranged two of the hymn settings, including the present second *Sanctorum meritis*⁴ composition, for several commemoration days at the same time. Whereas the composition is only notated once in the violin part books and in the Bc part, the tenor part contains the same setting three times with three different hymn texts: for commemoration days of several martyrs (*Sanctorum meritis*), for the commemoration day of one martyr (*Deus tuorum militum*) and for commemoration days of confessors or holy bishops (*Iste confessor*). In each case, Monteverdi modified the vocal rhythms slightly. Our edition presents all three versions synoptically in one score.

The complete Critical Report is published within the volume *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, June 2016
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

¹ See Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, (Bergkamen, 1985).

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Vespro della Beata Vergine*) as well as Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ See Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 volumes (Kassel, 1992), vol. 1, pp. 82ff.

⁴ *Sanctorum meritis Secondo à la voce sola concertato con due violino sopra a la qual aria si puo cantare anco altri Hinni delo stesso Metro / Sanctorum meritis II for solo voice, in concert with two violins; other hymns in the same meter can also be sung with this aria*

Sanctorum meritis Secundo

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1 | Sanctorum meritis inclita gaudia.
Pangamus socii, gestaque fortia.
Nam gliscit animus promere cantibus
victorum genus optimum. | Auf der Heiligen Verdienst festliche
Freudenlieder. Wir rühmen die Taten
des Heldenmuts. Es brennt uns
das Herz, dass wir mit Lobgesang
verkünden herrlichstes Heldentum. | The triumph of the martyred saints the
joyous lay demand. The heart delights
in song to dwell on the victorious
band. |
| 2 | <i>Hi sunt quos retinens mundus
inhorruit ipsum nam sterili flore
peraridum. Sprevere penitus, teque
secuti sunt Rex Christe bone coelitem.</i> | <i>Sie sind es, die die Welt stur gehasst
hat. Sie selbst aber, blütelos und dürr,
wurde von ihnen verschmäht, hingen
ja dir nur an, himmlischer, guter Herr.</i> | <i>Those whom the senseless world
abhorred, who cast the world aside,
deemed fruitless, worthless, for the
sake of Christ, their Lord and Guide.</i> |
| 3 | Hi pro te furias, atque ferocia
calcarunt hominum, saevaque verbera.
Cessit his lacerans fortiter ungula nec
carpsit penetralia. | Für dich achteten sie nicht der
gereizten Wut, nicht der Schläge der
bluttriefenden Geißel, ja an ihnen
erlahmte selbst der Haken der Wut,
drang nicht zur tapferen Seele. | For Thee they braved the tyrant's
rage, the scourge's cruel smart: The
wild beast's claw their bodies tore, but
vanquished not the heart. |
| 4 | <i>Caeduntur gladiis more bidentium.
Non murmur resonat, non querimonia
sed corde tacito mens bene conscia
conservat patientiam.</i> | <i>Sie werden Lämmern gleich mit
dem Schwert geschlachtet. Doch
kein Murren erhebt sich, noch ein
Klagelaut, sondern geduldig, mit
reinem Gewissen harrt ihr Herz.</i> | <i>Like lambs before the sword the fell,
nor cry nor plaint expressed. For
patience kept the conscious mind,
and armed the fearless breast.</i> |
| 5 | Quae vox, quae poterit lingua
retexere, quae tu martyribus munera
preparas? Rubri nam fluido sanguine
laureis ditantur bene fulgidis. | Welches Wort, welche Zunge vermag
darzutun, welchen Lohn du deinen
Bekennern bereit hältst? Denn sie
werden mit von Blut glänzenden
Lorbeeren geschmückt. | What tongue can tell Thy crown
prepared to wreath the martyr's
head? What voice Thy robe of white
to clothe his limbs with torture red? |
| 6 | Te summa Deitas unaque poscimus
ut culpas abluas, noxia subtrahas.
Des pacem famulis, nos quoque
gloriam per cuncta tibi saecula. Amen. | Dich, höchster Gott, Einziger, bitten
wir, dass du unsere Schuld tilgst und
Schaden von uns abwendest. Gib uns
Frieden, damit wir dich rühmen allezeit.
Amen. | We implore Thee, Almighty God on
high to redeem our sins and ward off
harm from us. Grant us peace
that we may ever praise Thee. Amen. |

Iste confessor

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1 | Iste confessor Domini sacratus,
festa plebs cuius celebrat per orbem,
hodie laetus meruit secreta
scandere coeli. | Dieser geheiligte Bekenner des Herren,
dessen Volk ein Fest überall feiert,
hat heute den Lohn für sein Verdienst
erhalten, zum Geheimnis des Himmel
aufzusteigen. | This is the day whereon the Lord's
true witness, Whom all the nations
lovingly do honor, Worthy at last
was found to wear forever glory
transcendent. |
| 2 | <i>Qui pius, prudens, humilis, pudicus,
sobrius, castus fuit, et quietus,
vita dum praesens vegetavit ejus,
corporis artus.</i> | <i>Gütig, klug, demütig, keusch,
enthaltensam rein und friedlich war,
solange Leben die Glieder seines
Körpers durchströmte.</i> | <i>Loving, far-seeing, lowly, modest
minded, so kept he well an even
course unstained, ever while in his
frame of manhood lingered life's
fitful breathings.</i> |
| 3 | Ad sacrum cujus tumulum frequenter
membra languentem modo sanitati,
quo libet morbo fuerint gravata
restituuntur. | Häufig wurden an seinem heiligen
Grab kranke Glieder geheilt,
wo Krankheit war, wurde durch seinen
Willen Gesundheit wieder hergestellt. | Oft hath it been through his sublime
deserving poor human bodies,
howsoever stricken, broke and cast
off the bondage of their sickness,
healed divinely. |
| 4 | <i>Unde nunc noster chorus in honorem
ipsius, hymnum canit hunc libenter
ut piis ejus meritis juvemur
omne per aevum.</i> | <i>Daher singt freudig nun unser Chor
ihm zu Ehren diesen Hymnus,
dass er durch seine frommen
Verdienste und stets helfe.</i> | <i>Wherefore to him we raise the
solemn chorus, chanting his praise
and his surpassing triumph; so may
his pleading help us in the battle all
through the ages</i> |
| 5 | Sit salus illi, decus atque virtus,
qui supra coeli residens cacumen,
totius mundi machinam gubernat.
Trinus et unus. Amen. | Heil und Kraft und Ruhm jenem, der
über den Höhen des Himmels thront,
der über das Weltall herrscht.
Drei in einem Wesen. Amen. | Healing and power, grace and
beauteous honor always be his, who
shining in the highest, ruleth and
keepeth all the world's vast order.
One God three Persons. Amen. |

Deus tuorum militum

1	Deus tuorum militum sors et corona, praemium, laudes canentes Martyris absolve nexu criminis.	Gott, deiner Streiter Anteil du, ihr Siegerkranz und ewiger Lohn. Wir singen den Märtyrern Lob, Lös uns von dem Sündenband.	O God, of Thy soldiers the portion and crown, spare Thy people, whom hymn the praise of the blest.
2	<i>Hic nempe mundi gaudia, Et blandimenta noxia caduca rite deputans pervenit ad Coelestia.</i>	<i>Die Erdenfreuden schätzt er nicht, und die Schmeichelei des Erdentrugs verachtet er dem Tod geweiht, so ging er ein zur Himmelsruh.</i>	<i>Earth's bitter joys, its lures and its frown, he scanned them and scorned, and so is at rest.</i>
3	Poenas cucurrit fortiter, et sustulit viriliter; pro te effundens sanguinem, aeterna dona possidet.	Er lief als Held die Marterbahn und ertrug männlich die Qualen, für dich vergoss er sein Blut, dafür bekam er den ewigen Lohn.	Thy Martyrs, he ran all valiantly o'er and highway of blood for the prize Thou hast given.
4	<i>Ob hoc precatu supplici te poscimus piissime: In hoc triumpho Martyris dimitte noxam servulis.</i>	<i>Darum, o Gütigster, flehn wir in Demut dich an: Ob deines Märtyrers Triumph vergib den Knechten ihre Schuld.</i>	<i>We kneel at Thy feet and meekly implore, that our pardon may wait on his triumph in heaven.</i>
5	Laus et perennis gloria Deo Patri, et Filio, Sancto simul Paraclito, In sempiterna saecula. Amen.	Lob und ewiger Ruhm Gott Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geist Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.	Honour and praise to the Father and the Son and the Spirit be done now and always. Amen.

Deutsch: nach Ferdinand Janner, *Römisches Vesperbuch*, hrsg. von Franz Xaver Haberl, Regensburg 1900.

Englisch: according to *The Roman Breviary: reformed by order of the Holy Œcumenical Council of Trent, [...] together with the Offices since granted. Translated out of Latin into English by John, Marquess of Bute* [John Patrick Crichton Stuart], Edinburgh; London, 1879 (the edition from 1908 was used here).

Zu diesem Set gehört folgendes Aufführungsmaterial:

Partitur (Carus 27.426/01),
Partitur ohne Umschlag (Carus 27.426/02),
2 x Violino I, II (Carus 27.426/11),
Basso Continuo (Carus 27.426/12).

Dieses Werk (*Sanctorum meritis Secondo*) ist Teil des Sammelbands mit Kritischem Bericht (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

This set includes the following performance material:

full score (Carus 27.426/01),
full score without cover (Carus 27.426/02),
2 x Violino I, II (Carus 27.426/11),
Basso Continuo (Carus 27.426/12).

This work (*Sanctorum meritis Secondo*) is part of the complete edition including the critical report (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

Sanctorum meritis Secondo

à voce sola concertato con due violini sopra a la qual aria si puo cantare anco altri Hinni delo stesso Metro

Sanctorum meritis SV 278, Deus tuorum militum SV 278a, Iste confessor Domini SV 278b

Claudio Monteverdi

1567–1643

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira

Violino I

Violino II

Tenore
Sanctorum meritis

Tenore
Deus tuorum militum

Tenore
Iste confessor Domini

Basso continuo



5



* 1. San - cto - rum me - ri -
3. Hi pro te fu - ri -
5. Quae vox, quae pot - e -
6. Te sum - ma De - i -

1. De - us tu - o -
3. Poe - nas cu - cur -
5. Laus et per - en -

1. I - ste con - fes -
3. Ad sa - crum cu -
5. Sit sa - lus il -



* Der vollständige Text einschließlich der nicht vertonten Strophen ist auf S. IV-V wiedergegeben.
The complete text is reproduced on p. IV-V, including the strophes which were not set to music.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 27.426

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Uwe Wolf

1. tis in - cli - ta gau - di - a. Pan - ga - mus so - ci -
 3. as, at - que fe - ro - ci - a cal - ca - runt ho - mi -
 5. rit lin - gua re - te - xe - re, quae tu mar - ty - ri -
 6. tas u - na - que po - sci - mus ut cul - pas ab - lu -

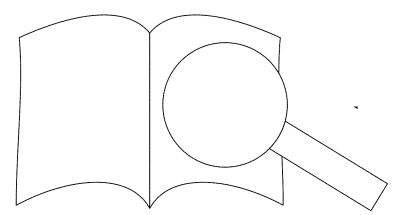
1. rum, tu - o - rum mi - li - tum sors et co -
 3. rit, cu - cur - rit for - ti - ter, et sus - tu
 5. nis, per - en - nis glo - ri - a De - o

1. sor Do - mi - ni sa - cra - tus fe
 3. jus tu - mu - lum fre - quen - ter
 5. li de - cus at - que vir - tus,

1. i, ge - sta - que fo Nam gli - scit a - ni -
 3. num, sae - va - que Ces - sit his la - ce -
 5. bus, mu - ne - ra Ru - bri nam flu - i -
 6. as, no - xi - Des pa - cem fa - mu -

1. na, co lau - des ca - nen -
 3. su - stu pro te ef - fun -
 5. tri, li - o, san - cto si -

or - bem,
 ta - ti,
 ca - cu - men,



1. mus pro - me - re can - ti - bus vi - cto - rum ge - nus
 3. rans for - ti - ter un - gu - la nec carp - sit pe - ne -
 5. do san - gui - ne lau - re - is di - tan - tur be - ne -
 6. lis, nos quo - que glo - ri - am per cun - cta ti - bi

1. tes, ca - nen - tes mar - ty - ris ab - sol - ve ne - xu
 3. dens, ef - fun - des san - gui - nem, * ae - ter - na 'a
 5. mul, si - mul pa - ra - cli - to, in sem - pi

1. tus me - ru - it se - cre - ta scan - de - re
 3. bo fu - e - rint gra - va - ta re -
 5. di ma - chi - nam gu - ber - nat tri - nus,

1. o - pti - mum. A - - - men.
 3. tra - li - a. A - - - men.
 5. ful - gi - dis. A - - - men.
 6. sae - cu - ' A - - - men.

1. cri - r' A - - - men.
 3. pos - A - - - men.
 5. sae - A - - - men.

* Hier steht im Druck von 1641 statt der letzten Zeile der 3. Strophe die letzte Zeile der (nicht vertonten) 4. Strophe. Dimittite et servulic.
 Here, in the print of 1641 the last line of the fourth strophe (which itself is not set) appears instead of the last line of the third strophe.